

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:

Betreff:

**Ausbau des Speichers unter dem Dach der
Kurpfalzschule als Lagerraum**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Kulturausschuss	29.06.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Gemeinderat	01.07.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Kulturausschuss und Gemeinderat nehmen von der Information Kenntnis.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 9	+	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Begründung: Ausbau des Raumangebotes

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Mit Datum vom 01. April 2010 erfolgte ein Antrag von SPD, GAL/HD P&E zum Ausbau des Speichers unter dem Dach der Kurpfalzschule als Lagerraum.

Der Antrag wurde wie folgt begründet:

Die SPD-Fraktion konnte sich vor Ort überzeugen, dass ein Ausbau des restlichen Speichers der Kurpfalzschule zum Lagern von Materialien, Möbeln und Gegenständen sinnvoll ist. Durch diese Maßnahme können Lagerräume im Erdgeschoss frei geräumt und für Unterrichts- und Betreuungszwecke genutzt werden. Immer wieder stößt die Schule durch die Ausweitung des schulischen Angebotes an Kapazitätsgrenzen, welche durch den vorgeschlagenen Ausbau behoben werden kann.

Hierzu können wir folgende Stellungnahme abgeben:

Raumbedarf und -bestand nach dem Modellraumprogramm für eine dreizügige Grundschule

Modellraumprogramm			
Raum- / Bereichsbezeichnung	Anzahl Bedarf	Anzahl Bestand	Anmerkungen
<u>Allgemeiner Unterrichtsbereich</u>			
Klassenraum (* 1)	12	12	
zwei Mehrzweckräume	2	2	In ihrer Gesamtheit liegen die Räume über den Vorgaben
zwei Kursräume	2	2	
<u>Info- und Techn. Bereich</u>			
Lehr- und Lernmittel, Schülerbücherei,	als Gesamtbereich	erfüllt	innerhalb des Gebäudes im Kellerbereich
Material- und Brennraum	als Gesamtbereich	erfüllt	

<u>Lehrer- und Verwaltungsbereich</u>			
Lehrer und Verwaltung	als Gesamtbereich	erfüllt	
Elternsprech-/Kranken- und Arztzimmer	1	2	kleinere Räume
Hausmeisterdienstzimmer	1	1	

Zudem kann die Schule auch noch über die Räumlichkeiten in der „Scheuer“ – Heimatmuseum - verfügen.

Bewertung

Unter Berücksichtigung des Modellraumprogramms des Landes Baden-Württemberg für die Schulen sind die räumlichen Vorgaben als erfüllt anzusehen. Die Schule verfügt über 13 Räume in Klassenzimmergröße (incl. Mehrzweckraum), einen Computerraum, eine Lehrerwerkstatt (jeweils in Klassenzimmergröße) sowie einen Leseclub, die als Mehrzweck- und Kursräume zu bewerten sind. Diese Räume sollen an den Schulen dazu dienen, den Bedarf für entsprechende Differenzierungen, wie z.B. Vorbereitungsklassen, abzudecken. Weiter sind an der Kurpfalzschule drei Räume durch bestehende Betreuungsangebote belegt.

Ausgehend von der derzeitigen Zahl mit 11 Klassen, besteht sogar ein Überhang von einem Klassenzimmer, das sicherlich für eine schulische Ausweitung genutzt werden kann und auch genutzt wird. Es ist zutreffend, dass im Grundschulbereich immer mehr eine Ausweitung von schulischen Angeboten zu verzeichnen ist, es liegt aber an den Schulen selbst, wie man durch eine geschickte Organisation der Abläufe dies mit den vorhandenen Räumlichkeiten bewältigen kann. Hier sehen wir die jeweiligen Schulleitungen in der Verantwortung, die Unterrichtsabläufe entsprechend zu koordinieren. Auch das Land geht in solchen Fällen von Mehrfachnutzungen der Räumlichkeiten aus.

Im Rahmen der Schulbauförderung besteht aus diesem Grunde auch kein Anspruch für eine entsprechende Förderung.

Weiter geben wir zu bedenken, dass ein Ausbau des Speichers für Lagerräume nur unter sehr schwierigen baulichen Anforderungen zu erfüllen ist, da von einem Lager eine Brandlast ausgehen kann, die einen aufwändigen brandschutztechnischen Ausbau in F 90-Qualität erfordert, was einem Aufwand für Nutzräume entspricht. Zudem halten wir es für bedenklich, ob die Unterbringung eines Lagers in der höchsten Stelle eines Gebäudes praktikabel ist.

Die Maßnahme ist bisher weder in der mittelfristigen Finanzplanung noch in der Schulsanierungsliste enthalten.

Unter diesen Voraussetzungen und der Tatsache des zu hohen finanziellen Aufwandes kann sich die Verwaltung diesem Vorschlag nicht anschließen und rät deshalb von einer Umsetzung ab.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner